Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 21 (2006)
Heft: 4

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tipps

Die NIKE stellt als Dienstleistung für die Leserinnen und Leser Institutionen, Publikationen und Merkblätter vor, die sich mit dem Erhalt historischer Ziegel befassen. Auch innovative Produkte wie der «Berner Biber» werden präsentiert. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Le Centre NIKE présente, à l'intention des lecteurs de son Bulletin, des institutions, des publications et des aide-mémoire ou fiches techniques concernant la conservation des tuiles historiques. On trouvera aussi dans cette rubrique des produits innovants, comme le «Berner Biber». Nous ne prétendons pas y être exhaustifs.

Institutionen

Stiftung Ziegelei-Museum in Cham

Erste Anlaufstelle in der Schweiz für Fragen zu Ziegeln und Backsteinen ist die Stiftung Ziegelei-Museum in Cham (siehe auch Artikel S. 30), welche als Museum wichtige Sensibilisierungsarbeit leistet, eine beeindruckende Studiensammlung mit über 7000 Exponaten pflegt, eine äusserst benutzerfreundliche Fachbibliothek führt und mit dem Publikationsorgan «Ziegelei-Museum» eine in Fachkreisen viel gelobte Zeitschrift herausgibt.

Die Dokumentationsstelle bietet Denkmalpflegen, Architektinnen und Architekten sowie Baufachleuten als Dienstleistung einfache kostenlose Beratungen an. Die Stiftung führt Inventarisierungsaufträge aus – unter anderem arbeitet sie für die Kantonsarchäologie Zug die Ziegel-Bestände auf. Auch erstellt sie Dokumentationen von Ziegeleien.

Ziegelei-Museum,
Riedstrasse 9
Postfach 5343
6330 Cham
T 041 741 36 24
www.ziegelei-museum.ch

Publikationen

Basler Denkmalpflege (Hrsg.)
Dächer der Stadt Basel

Basel, 2005. 476 Seiten mit über 600 Schwarz-Weiss- und Farb-Abbildungen. Fr. 68.–. Bestelladresse: Basler Denkmalpflege, Buchbestellungen, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel, basler.denkmalpflege@bs.ch ISBN 3-9522166-0-7

Die Basler Denkmalpflege beschäftigt sich im Rahmen ihrer Tätigkeit auch intensiv mit der Erhaltung historischer Dächer – in der 2005 erschienenen Publikation werden erstmals die gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen präsentiert. Der

Band bietet ein breites Spektrum: informativ nicht nur für Architekturhistoriker, Architekten oder Handwerksleute, sondern attraktive Lektüre für alle Liebhaber Basels und seiner Bauten.

Zwei Kapitel des Werkes sind explizit den Ziegeln gewidmet: Lucia Zurbrügg-Tonezzer befasst sich mit den gotischen Dachziegeln der Niklauskapelle. Der Aufsatz von Richard Bucher und Thomas Lutz gibt einen wertvollen Überblick zur Produktion und Formenvielfalt der Basler Dachziegel (13. bis 19. Jahrhundert). Auf praktische Aspekte im Rahmen von Restaurierungsmassnahmen an Ziegeldächern geht Alexander Schlatter in seinem Beitrag «Das Dach als denkmalpflegerische Aufgabe» ein.

Willi Bender
Vom Ziegelgott zum Industrieelektroniker

Geschichte der Ziegelherstellung von den Anfängen bis heute

Bonn, Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., 2004. 440 Seiten mit über 1100 Abbildungen und 27 Tabellen. Fr. 69.– (zzgl. Versandkosten von Fr. 17.–). Bestelladresse: MWK Werbung Gmbh, Sonnenbergstr. 19a, D-65193 Wiesbaden, T +49 (0)611 521041, MWKwerbung@aol.com ISBN 3-9807595-1-2

Willi Bender, ein ausgewiesener Fachmann der Ziegeleitechnik, erläutert lehrreich die geschichtliche Entwicklung der Verfahren zur Herstellung des Baustoffs Ziegel. Von den ersten Ziegelstreichern bis zu den heutigen vollautomatisierten Ziegelwerken bietet das Buch einen spannenden Überblick über rund 10 000 Jahre Ziegeleitechnik.

Der Bogen spannt sich vom Ziegelgott der Sumerer, die als Erfinder des gebrannten Ziegels gelten, bis hin zum heute für den Betrieb eines modernen Ziegelwerks unerlässlichen Industrieelektroniker, d.h. vom einfachen Ur-Backstein bis zum High-Tech-Ziegel. Die Publikation ist ein umfassendes technikgeschichtliches Nachschlagewerk, das mit seinen zahllosen Abbildungen auch zu einem visuellen Erlebnis wird.

Praxisblatt Dachgestaltung

Bauinspektorat der Stadt Bern. September 2004. Bestelladresse: Denkmalpflege der Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach 636, 3000 Bern 8, T 031 321 60 90, denkmalpflege@bern.ch Das Praxisblatt ist auf der Website der Stadt Bern – Präsidialdirektion, Bauinspektorat – als Download erhältlich: www.bern.ch

Das vom Bauinspektorat und der städtischen Denkmalpflege gemeinsam erarbeitete Praxisblatt legt in konziser Weise die baupolizeiliche Bewilligungspraxis für die Gestaltung der Dächer und Dachaufbauten in der Berner Altstadt und bei erhaltens- und schützenswerten Bauten in den Aussenquartieren dar. Betont wird die Wichtigkeit der Dachlandschaft für das Siedlungsbild: «Sowohl in der Draufsicht (von Türmen, höheren Häusern oder von umliegenden Hügeln) wie auch in der Ansicht von der Strasse (Gasse) oder von Nachbarhäusern aus prägt sie das Orts- und Strassenbild.»

Die Grundsätze zum Umgang mit alter Ziegelsubstanz sind im Kapitel 3 «Dacheindeckung und Anschlüsse» detailliert ausgeführt. So ist zur Dacheindeckung in der Altstadt unter anderem festgehalten: «Die Dachflächen in der Altstadt sind grundsätzlich mit alten Biberschwanz-Handziegeln einzudecken. (...) Alle Dachflächen sind mit mindestens zwei Dritteln alten Ziegeln einzudecken; es darf höchstens ein Drittel neue Ziegel eingemischt werden, entweder rote, antik engobierte oder rote mit leicht aufgerauhter Oberfläche.»

Produkte

Der «Berner Biber»

Eine gelungene Reproduktion: Die Ziegelei Rapperswil BE hat in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Bern einen neuen Biberschwanzziegel entwickelt. Der «Berner Biber» eignet sich besonders für Einzel- und Reihenbauten des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts – also für die letzte ganz grosse Phase der Biberschwanzdächer.

Hauptidee war es, einen roten Ziegel zu schaffen, der nicht die oft etwas auffälligen, «maschinellen Handstrich»-Spuren aufweist, sondern ein ruhigeres Erscheinungsbild, und der nicht patiniert ist, sondern – wie die Ziegel des 19. Jahrhunderts – selber patiniert, so dass rasch eine natürliche Alterung eintritt.

Vorteile des «Berner Biber» sind – neben den aufgeführten ästhetischen Kriterien – die erstklassige Qualität, die Dauerhaftigkeit, die Druckfestigkeit und die Frostbeständigkeit. Mit einer Rille weniger als herkömmliche Produkte und einer leicht gewellten Oberfläche hat der Ziegel einen ausgezeichneten Wasserfluss. Dank seiner um 5 Millimeter schmäleren Dimension eignet sich der «Berner Biber» auch für Reparaturen älterer Dächer.

Ziegelei Rapperswil
Louis Gasser AG
3255 Rapperswil BE
T 031 879 65 00
info@ziegelei-rapperswil.ch,
www.ziegelei-rapperswil.ch

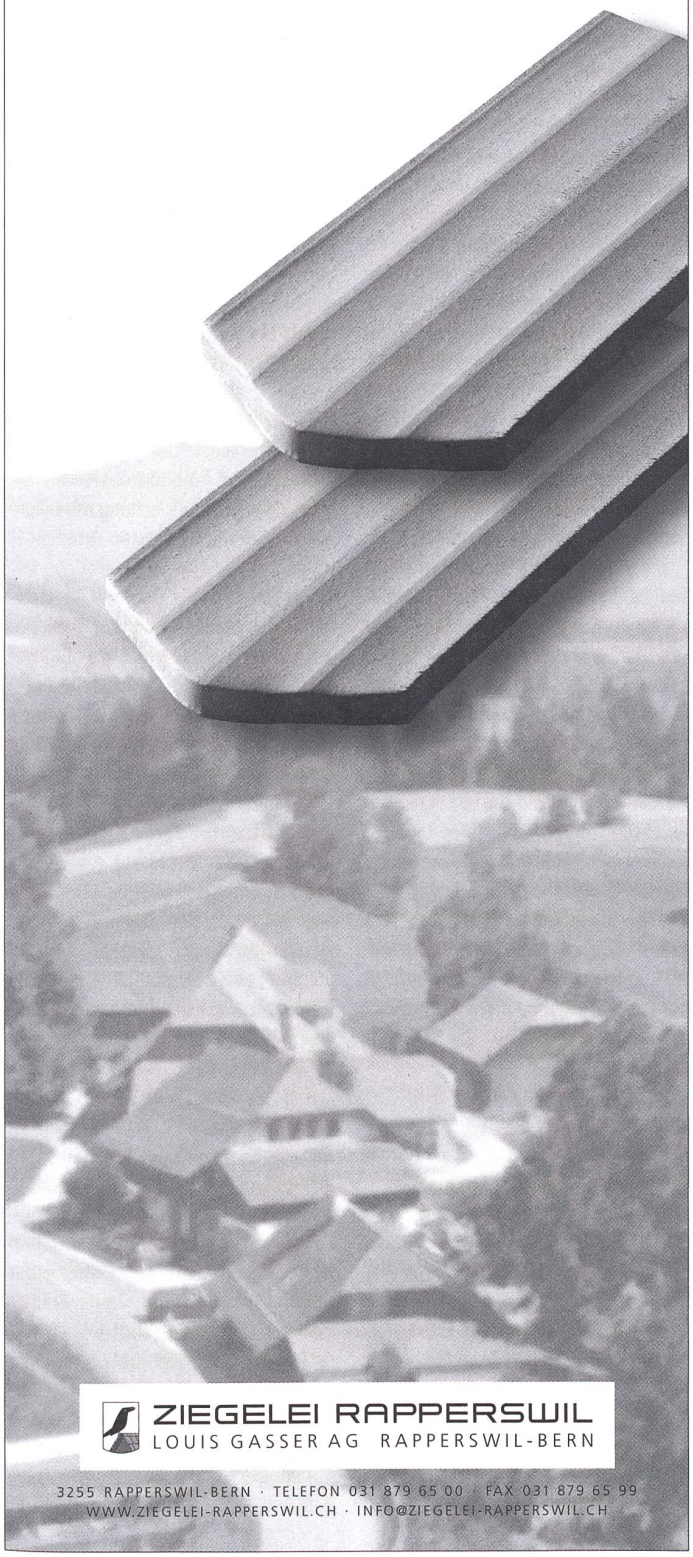
Biberschwanzziegel «antik»

Die Morandi-Gruppe mit ihren Ziegelproduktionsstätten in Bardonnex GE und Corcelles-près-Payerne VD stellt eine breite Palette von «antiken» Biberschwanzziegeln her, die sich für die Dachsanierung von Baudenkmälern verschiedenster Art eignen. Die Fabrikate wurden teilweise gemeinsam mit der Denkmalpflege des Kantons Waadt getestet und modifiziert (siehe Artikel S. 10).

Die Biberschwanzziegel werden in zahlreichen Farbnuancen (hellrot, dunkelrot, gelb, hellbraun, braun, dunkelbraun etc.), Schnittarten (abgerundet, gerade, Spitzschnitt, gerade mit abgeschnittenen Ecken, Bogenschnitt und spitzbogig) und mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen (glatt, gerillt) angeboten, was die Verwendung in historisch wertvollen Dachlandschaften unterschiedlicher Regionen erlaubt.

Morandi Frères S.A.
Direction générale
Case postale 12,
1562 Corcelles-près-Payerne
T 026 662 55 10
administratif@morandi.ch,
www.morandi.ch

Der Berner Biber
Das Original



NIKE

www.nike-kultur.ch

9. und 10. September 2006
Europäischer Tag des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
www.hereinspaziert.ch

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE
Die NIKE setzt sich für die Erhaltung von Kulturgütern ein. Das nationale Informations- und Dienstleistungszentrum vereinigt in seinem Trägerverein 31 schweizerische Organisationen und Institutionen der Kulturwahrung.
Die NIKE sammelt Informationen über aktuelle und wichtige Forschungsergebnisse im Bereich der Erhaltung und Pflege mobiler und immobiler Kulturgüter, bereitet diese auf und vermittelt sie weiter (NIKE-Bulletin, Internet). Die NIKE stellt Kontakte zwischen den Medien und Fachleuten auf nationaler und internationaler Ebene her. Mit Sensibilisierungskampagnen in der Öffentlichkeit und im Parlament macht sie auf die Anliegen der Kulturgüter-Erhaltung aufmerksam. Sie initiiert, koordiniert und unterstützt alljährlich den «Europäischen Tag des Denkmals».

Die bisherige Leiterin der Geschäftsstelle macht sich im Herbst 2006 selbständig. Die NIKE sucht deshalb eine

neue Geschäftsleitung 80%

Der Leiter / die Leiterin der NIKE sollte über folgende Qualifikationen verfügen:
- Gute Grundkenntnisse im Gebiet der Kulturgüter-Erhaltung sowie Beziehungen zu den entsprechenden Fachkreisen in der Schweiz
- Führungs- und Teamfähigkeit für die Arbeit im NIKE-Team von 4 bis 5 Personen
- Eignung als Vermittlerin bzw. Vermittler zwischen den Mitgliedern des Trägervereins und als Vertretung derer Interessen in der Öffentlichkeit und in der Politik
- Erfahrung in Öffentlichkeitsarbeit
- Beherrschung der deutschen sowie der französischen Sprache in Wort und Schrift (wenn möglich Kenntnisse des Englischen wie Italienischen)
- Gewandtheit in schriftlichem und mündlichem Ausdruck im Umgang mit Fachleuten, Medienschaffenden sowie Politikerinnen und Politikern
- Erfahrung in Redaktion, Publizistik und Drucklegung
- Know-how im Bereich der neuen Informationstechnologien
- Kenntnis der Verwaltungsabläufe auf kantonaler wie eidgenössischer Ebene

Gesucht wird eine starke und kontaktfreudige, initiative Persönlichkeit mit breit gefächerten Interessen an Kultur. Sie soll die Anliegen der Verbände glaubwürdig nach aussen vertreten und dadurch die Stellung und Bedeutung der NIKE festigen.
Verlangt wird eine gute Bildung, wenn möglich ein akademischer Abschluss (Hochschule, Fachhochschule oder gleichwertige Ausbildung).

Der Stellenantritt erfolgt auf den **1. Januar 2007** oder nach Vereinbarung.

Für allfällige Auskünfte steht die heutige Geschäftsleiterin Gurli Jensen gerne zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis **31. August 2006** zu richten an den Präsidenten der NIKE, Dr. Hans Widmer, Nationalrat, Moserstrasse 52, 3014 Bern.